



Pfarre Neidling...

... informiert

**Jahrgang 49
Nr. 562
Mai 2023**



**Kommunion heißt Gemeinschaft
Wir nehmen Jesu Einladung an,
treten in Gemeinschaft mit ihm,
feiern seine Gegenwart in Brot und Wein
und lassen uns verwandeln,
damit wir durch seine und in seiner Liebe
unser Miteinander gestalten.**

Dem Geist, "Gottes Geist", die Hand, das Leben hinhalten!

Pia Schi



**Gottes Geist
verleiht Flügel,
er bewirkt Veränderung,
zerbricht die harte Kruste,
reinigt das Herz,
schafft Versöhnung...**

**wenn ich ihn
wirken lasse!**

Worte als Wegweiser

Gott,
Deine Worte will ich hören
in allen Lebenssituationen
Worte,
die mir wegweisend sind,
wenn ich suche
Worte,
die mir die Richtung zeigen,
wenn ich mich verirre
Worte, die mich ermutigen,
wenn ich zweifle
Worte, die mir Kraft geben,
wenn ich in schweren Zeiten
durchhalten muss
Worte,
die mich aufrichten,
wenn ich in einem Tief bin
Worte,
auf die ich vertrauen kann,
weil Du immer für mich da bist
Worte,
um die ich nicht bitten muss,
weil Du sie mir einfach schenkst
Worte,
die Du mir nie direkt
ins Gesicht sagst
und die ich doch
in meinem Inneren höre,
weil es Deine vertraute
göttliche Stimme ist.

©Sylvia Zellinger
www.bibelwerklinz.at

Ein Priester erzählte unlängst nach dem Begräbnis eines Verstorbenen. Vor Jahren kam er vom anderen Ende des Parkplatz auf seinen "Erzfeind" zu und meinte, wir müssen in unserem Leben nicht ewig verfeindet sein. Wir könnten doch miteinander reden!"

Diese Versöhnungsbereitschaft trägt etwas von dem Geist Gottes, dem wir uns aussetzen könnten.

Wie wäre unser Leben, wenn wir uns von Gottes Geist leiten ließen. Könnten nicht die Mauern unserer Angst, unserer Verbitterung, unserer Engstirnigkeit, etc. aufbrechen und unsere Gemeinschaft beleben.

Überall, wo wir seinen Geist, Gottes Geist der Liebe einlassen, kann sich in unserem Leben etwas zum Positiven verändern. Anselm Grün meint, wir sind nicht bloß für unsere Selbstverwirklichung da, sondern wir haben einen Auftrag in unserem Leben, eine Sendung, der wir gerecht werden sollten.

Wir sagen, dem Mutigen gehört die Welt und sind oft zu feige, um für Schwache einzutreten, für jene, die hilflos anderen ausgeliefert sind. Wir haben viele Talente und sind nicht bereit, sie in den Dienst anderer zu stellen. Im Innersten spüren wir oft Aufgaben, die auf uns warten, und wir sind letztlich zu feige, sie umzusetzen.

Viele von uns merken, dass in unserem Christsein so manches "faul" ist. Ich meine dabei nicht nur die vielen Skandale in der Kirche. Wir schieben diese gerne ins Treffen, um es uns leicht zu machen. Wir heulen mit den "Wölfen" mit, um uns bequem zurückzulehnen. Es schimpft sich leicht, aber sind wir nicht gefordert es besser zu machen. An einer besseren Welt mitzuarbeiten.

Das Christentum geht in diese Welt nicht nur mit einer guten Botschaft, viele arbeiten sogar daran, sterben dafür - geht uns das alles nichts an?

Wir könnten kleine Schritte setzen, dass-

Gottes Geist in unserer Gesellschaft lebendig wird.

Beginnen wir in unserer Umgebung, wo ich mitgestalten könnte, mein Talent zur Verfügung stellen kann. Manchmal genügt es da zu sein, seinen Platz vielleicht auch in der Kirche einzunehmen, mitzufeiern, zu zeigen dass ich dazugehören will und damit anderen Mut mache, Gleiches zu tun.

Öffnen wir uns seinem Geist!

Sepp Scheuch

Wichtige Termine:

Erstkommunion: 7. Mai

Firmung: 20. Mai

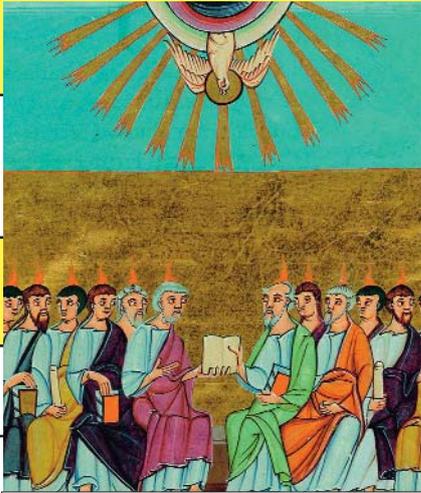
Pfarrfest: 18. Juni

Benefizkonzert der

Polizeimusik: 30. Juni (Goldegg!)

Nachtwallfahrt: 14. August

29. Samstag	Hl. Katharina v. Siena 16 Uhr Rosenkranz 19 Uhr Vorabendmesse als Sonntagsmesse, Peregrinibrot	
30. Sonntag	4. Ostersonntag , Hl. Peregrinus 8,15 Uhr Hl. Messe	
Vorschau Mai 2023		
1. Montag	Hl. Josef der Arbeiter 8,15 Uhr Hl. Messe	Anbetung (4. Mai) in folgender Reihenfolge 13 - 14 Uhr Gabersdorf/Watzelsdorf 14 - 15 Uhr Flinsbach u. Steinberg-Siedlung 15 - 16 Uhr Afing, Pultendorf, Griechenber Goldegg, Eniklberg 16 - 17 Uhr Dietersberg, Neidling, Wernersdorf Die bewährten Vorbeter werden gebeten, diese Stunden zu gestalten.
2. Dienstag	Hl. Athanasius 14,30 Uhr Gedenkmesse für Hermann Pechacek 19 Uhr Ortsmesse in Afing	
3. Mittwoch	Hl. Philippus und Hl. Jakobus der Jüngere 18 Uhr Rosenkranz in der Bildbuche	
4. Donnerstag	Hl. Florian, Anbetungstag der Pfarre 8 Uhr Hl. Messe 13 - 17 Uhr Anbetung vor dem Allerheiligsten (Ordnung siehe Anbetungstag) 17,15 Uhr Generalprobe Erstkommunion	
5. Freitag	Herz-Jesu-Freitag , Hl. Godehard 18 - 19 Uhr Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten (Wir beten, dass wir unsere eigenen Charismen in den Dienst der Nöte dieser unserer Welt stellen.)	
6. Samstag	Hl. Gundula 16 Uhr Rosenkranz 19 Uhr Vorabendmesse als Sonntagsmesse	Egal, wie du teilst. Mose teilt Meer!
7. Sonntag	5. Ostersonntag , Hl. Gisela 9 Uhr Erstkommunion 19 Uhr Maiandacht	
10. Mittwoch	Hl. Damian de Veuster 14,30 Uhr Seniorenrunde im Pfarrheim 18 Uhr Rosenkranz in der Bildbuche	
11. Donnerstag	Hl. Mamertus 8 Uhr Hl. Messe	
13. Samstag	Gedenktag unserer lieben Frau von Fatima 16 Uhr Rosenkranz 19 Uhr Familienmesse als Sonntagsmesse	
14. Sonntag	6. Ostersonntag, Muttertag 8,15 Uhr Hl. Messe 19 Uhr Maiandacht	
15. Montag	1. Bitttag , Hl. Sophia v. Rom 19 Uhr Bittgang in Pultendorf	
16. Dienstag	2. Bitttag , Hl. Johannes v. Nepomuk 19 Uhr Bittandacht in Watzelsdorf	
17. Mittwoch	3. Bitttag , Sel. Walter von Mondsee 19 Uhr Bittmesse, anschl. Bittgang Richtung Gabersdorf 20 Uhr Schachabend im Pfarrheim	Empfange die Eucharistie mit dem Herzen eines Kindes!

18. Donnerstag	Christi Himmelfahrt 8.15 Uhr Hl. Messe 19 Uhr Maiandacht	 <p><i>Seien wir offen für das Wirken des Hl. Geistes</i></p>
20. Samstag	Hl. Bernhardin v. Siena 10 Uhr Pfarrfirmung mit Kan. Burmettler 16 Uhr Rosenkranz 19 Uhr Vorabendmesse als Sonntagsmesse	
21. Sonntag	7. Ostersonntag , Hl. Hermann Josef 8,15 Uhr Hl. Messe 19 Uhr Maiandacht	
24. Mittwoch	Hl. Esther, Hl. Dagmar 18 Uhr Rosenkranz in der Bildbuche	
25. Donnerstag	Hl. Gregor VII., Papst 19 Uhr Ortsmesse in Dietersberg	
27. Samstag	Hl. Augustinus von Canterbury 16 Uhr Rosenkranz 19,30 Uhr Jugendmesse als Sonntagsmesse	
28. Sonntag	Hochfest des Hl. Geistes, Pfingsten 8,15 Uhr Festmesse 19 Uhr Maiandacht	
29. Montag	Pfingstmontag , Hl. Paul VI. (+1978) 8,15 Uhr Hl. Messe	
31. Mittwoch	Hl. Petronilla, Maria Königin 18 Uhr Rosenkranz in der Bildbuche	
Vorschau Juni 2023		
1. Donnerstag	Hl. Justin, Märtyrer 8 Uhr Hl. Messe	
2. Freitag	Herz-Jesu-Freitag , Hl. Marcellinus und Hl. Petrus 18 - 19 Uhr Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten (Wir beten um Iniativen zur Abschaffung der Folter, sowie um Hilfe für die Opfer)	
3. Samstag	Hl. Karl Lwanga und Gefährten (Märtyrer aus Uganda) 16 Uhr Rosenkranz 19 Uhr Vorabendmesse als Sonntagsmesse	<div style="border: 1px solid gray; padding: 5px;"> <p>Der Polizist betritt die Bank, tritt hinter den Kunden, der gerade bedient wird und fragt: "Entschuldigen Sie, ist das Ihr Wagen, der vor der Bank mit laufenden Moter im Halteverbot steht?" Kleinlaut der Bankkunde: "Ja!" "Dann heben Sie bitte um 70 Euro mehr ab!" meint der Polizist.</p> </div>
4. Sonntag	Dreifaltigkeitssonntag , 8,15 Uhr Hl. Messe 19 Uhr Maiandacht	
8. Donnerstag	Fronleichnam, Hochfest des Leibes und Blutes Jesu Christi 8 Uhr Hl. Festmesse, anschl. Prozession	
18. Sonntag	11. Sonntag im Jahreskreis , Hl. Barnabas 9 Uhr Hl. Festmesse, Pfarrfest u. Tag der Blasmusik	
		Homepage: http://pfarre.kirche.at/neidling/

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: R. k. Pfarramt Neidling, Walter Ederstr. 1, 3110 Neidling Herstellung: Hausdruckerei der Diözese St. Pölten, Klostersgasse 15, 3101 St. Pölten. Mitarbeiter: Pfr. Josef Piwowarski, Alois Marchhart, Franz Klammer, Josef Klammer, Christian Baumgartner, Marianne Durstberger, Antonia Gruber, August Pachschwöll und Sepp Scheuch. Bildnachweis: Image Bergmoser+Höllner Verlag, Pfarrbriefservice.de, pixabay.com, Josef Klammer, August Pachschwöll, Alois Marchhart und Fotoarchiv der Pfarre Offenlegung laut § 25 MG: Blattlinie - Informations- und Bildungsschrift der Pfarre. Eigentümer zu 100 % Pfarre Neidling.



Wer lehrt unsere Kinder

... die Ehrfurcht vor der Natur? Wer zeigt ihnen all die Schätze, die uns die Schöpfung zur Verfügung stellt? Wer lehrt ihnen die Ehrfurcht vor all diesen Dingen, die wir gratis erhalten. Wer lehrt sie die Wege zu einem liebevollen Miteinander, Rücksicht, Bescheidenheit, Lebensfreude und Dankbarkeit dem Nächsten und Gott.

Peregrinibrote

Die Verehrung des Hl. Peregrinus ist zumindest an Orten, wo die Serviten gewirkt haben, bezeugt. Der Heilige aus der adeligen Familie der Laziosi wird als Patron der Fuß- und Krebsleidenden verehrt. Aus Anlass seines Festes werden nach den Gottesdiensten am letzten Aprilwochenende gesegnete Perigrinibrote verteilt.

Rosenkranz

In den Monaten Mai und Oktober wird der Rosenkranz nicht nur in der Kirche, sondern auch in manchen Ortschaften gebetet. In der Bildbuche treffen wir uns jeweils am Mittwoch um 18 Uhr zum gemeinsamen Gebet. Wir freuen uns, wenn Sie sich Zeit nehmen.



Erstkommunion

Ein großer Tag für viele Familien, aber auch für unsere Pfarre. Unsere Kinder werden in die Tischgemeinschaft der Pfarre aufgenommen. Christus nimmt Wohnung in ihren Herzen und stärkt sie für das Leben. Danke, dass sich so viele mühen, dass dieses Sakrament in unserer Pfarre würdig gestaltet wird - Wir feiern dieses Fest am Sonntag 7. Mai um 9 Uhr .

Seniorenrunde

Unsere Senioren sind am Mittwoch, 10. Mai um 14,30 Uhr zu einem Treffen ins Pfarrheim eingeladen. Nehmen Sie sich dafür Zeit!

Anbetungstag

Bei einem Menschen verweilen, mit ihm Augenblicke der Freundschaft, des Lebens auszutauschen, finden wir wichtig für unsere Beziehungen. Wäre das nicht auch wichtig für unsere Beziehung zu Gott?

Bei ihm verweilen, ihm unser Leben anvertrauen, auf seine Liebe zu uns Menschen antworten, das sind Momente, um für unser Leben zu danken. Eine Stunde sind wir am Anbetungstag eingeladen, um gemeinsam zu beten, zu danken, bei ihm zu sein.

4. Mai, 13 - 17 Uhr (siehe S. 3)



Arbeit - Tag der Arbeit

Seit dem 1. Mai 1919 gilt dieser Tag in Österreich offiziell als Feiertag, 1949 wurde er zum Staatsfeiertag erklärt. In vielen Ländern der Erde wird er als "Tag der Arbeit" gefeiert und das seit 1890. Seinen Ursprung hat er allerdings in Amerika, wo 1886 ein Arbeiterkampf in Chicago ein blutiges Ende fand. Die US-amerikanische Arbeiterbewegung hatte am 1. Mai zu einer Massendemonstration aufgerufen - Ziel war ein 8-Stundentag. Der Tag der Arbeit wird oft auch als Demonstrationstag für faire Löhne, bezahlten Urlaub, Gesundheitsvorsorge, gerechte Pension, etc. genutzt.

Wird für Arbeit auch gedankt?

Arbeit ist Teil eines erfüllten, sinnvollen Lebens. Für viele Menschen ist ihr Tun nicht nur ein Beitrag, um ihr tägliches Leben zu finanzieren, sondern sie dürfen in ihrem Beruf gestalten, Freude vermitteln, ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen, etc.

Wer mit Freude und Begeisterung an sein Tagwerk geht, mit Freude seinen Kollegen am Arbeitsplatz begegnet, sein Talent und seine Phantasie einbringen kann, etc. , wird merken wie schnell so ein Tag, eine Woche, das Arbeitsleben verrinnt.

Mir fällt es wirklich schwer, wenn nach den Ferien sich das Gespräch um den nächsten freien Tag, den nächsten Urlaub etc. dreht.

Natürlich hängt die Freude an unserer Arbeit von vielen Faktoren (Beruf, Chef, Arbeitskollegen, Arbeitsklima, etc.) ab, aber auch wir tragen mit unserer Arbeitseinstellung viel zu einem gelungenen Arbeitsalltag, Arbeitsleben bei.

Machen wir, was in unserer Hand liegt, damit Arbeit Sinn, Freude, etc. macht,



Marin Mangarterer, in Pfarrbetriebs.de

Muttertag

Begehen Sie den Muttertag als Fest, wo die Mutter im Mittelpunkt steht? Darf man nachfragen, nur die Mutter oder auch gleich die Schwiegermutter und Großmutter. Sie feiern doch gemeinsam diesen Ehrentag?

In Zeiten, wo angeblich alles auf Halbe Halbe ausgerichtet ist - und damit meine ich nicht, dass Mann und Frau jeden Tag eine Halbe stemmen dürfen, sondern sich die Familienarbeit redlich teilen. Ist aber nicht in allen Familien so.

Kinder freuen sich, wenn sie Mama zeigen dürfen, wie groß ihre Liebe ist. Schon im Kindergarten wird dieses Fest liebevoll vorbereitet und die Wirtschaft steuert das ihre dazu bei.

Ein Ehrentag kann nicht schaden, auch wenn dieser Tag in der ganzen Welt sehr unterschiedlich gefeiert wird. In Serbien schleichen sich die Kinder ins Zimmer der schlafenden Mutter, binden ihre Füße zusammen und Mama darf sich mit Süßigkeiten freikaufen. In Griechenland wird an diesem Tag süßer Honigkuchen serviert und die Wohnung mit Blumen dekoriert. In Äthiopien hat Muttertag keinen fixen Termin, er wird gefeiert, wenn die Regensaison beginnt und damit das Land fruchtbar wird. Geleitet wird mit gutem Essen und Trinken und es kann mehrere Tage dauern. Und die Männer besingen die Familie. Trotzdem finde ich es schön, wenn Kinder mit Blumen und selbstgebasteltem Geschenk, einem Gedicht Mama ihre Aufwartung machen und so ihre Liebe zeigen. Der Blumengruß der Jungschar ist eine zusätzliche Aufmerksamkeit.

Wie schön werden oft die Gottesdienste aus Dankbarkeit und Liebe an diesem Tag gestaltet. Sie mündeten all zugern in eine feierliche Maiandacht zu Ehren der Gottesmutter.

Bitttage

Die Tage vor Christi Himmelfahrt feiern wir als Bitttage. Wir bitten um Segen für unsere Feldfrüchte, bitten um Segen für unsere Arbeit Das Gebet durch die Felder, deren Segnung, mündet die Feier in einem Wortgottesdienst. Die Watzelsdorfer schließen mit einer Agape.

Familienmesse

Die Vorabendmesse zum Muttertag (13. Mai, 19 Uhr) wird der Familienchor unter der Leitung von Mag. Evelyn Stockinger gestalten. Dazu sind alle herzlich eingeladen.

Pfarrfirmung

Nach der letzten Einheit zur Firmung werden die Kandidaten im Rahmen der Familienmesse (13. Mai) ihre Firmkarte erhalten. Kan. Norbert Burmettler wird unseren jungen Erwachsenen am 20. Mai um 10 Uhr in der Pfarrkirche das Sakrament der Firmung spenden.

Pfingsten

Die Kirche bittet an ihrem Geburtstag um den Hl. Geist. Bitten wir um diesen Geist der Liebe, dass Christi Kirche auch heute ihren Auftrag in der Welt erkenne und erfülle.

Pfarrfest/ Tag der Blasmusik

Sie haben es hoffentlich schon vorge-merkt, dass wir unser Pfarrfest schon am 18. Juni feiern. Feiern Sie mit!

Rückblick

Taufe

Alice (Eltern: Ursula und Florian Durstberger, Flinsbach) am 1. 4. Caroline (Doris Klauda und Stefan Franz Seeland, Wien) am 22. 4.

Geburtstag

Herzlichen Glückwunsch allen unseren Geburtstagskindern.

Verstorbene

Rudolf Pillwein, Neidling, verstarb am 16. April im 88. Lebensjahr. Das Begräbnis findet am 27. April statt. Gertraud Seltenheim, Watzelsdorf, verstarb am 19. April im 82. Lebensjahr. Sie wurde am 24. April nach dem Requiem zur letzten Ruhe gebettet. Hermann Pechacek, Griechenbergr, verstarb am 21. April im 84. Lebensjahr. Er wird am 3. Mai am Hauptfriedhof in St. Pölten bestattet.

Pfarrkaffee

Danke allen Frauen der Ortschaft Afiging, die sich um den Pfarrkaffee Mühe gegeben haben. Ein schöner Erfolg, der das Fest des Palmsonntags harmonisch ausklingen ließ.

Ausruhen

Zwei Engel fliegen durch den Himmel. Fragt der eine den anderen: "Weißt du wie morgen das Wetter wird?" "Ich glaube, wolkig." - "Gut, dann können wir uns endlich wieder hinsetzen!"

Schachabend



Harte Kämpfe und geistige Auseinandersetzung (Dr. Michael Sohm, Paul Hehal) beim Schachabend. Nächster Termin: Mittwoch, 17. Mai um 20 Uhr im Pfarrheim



In den Reihen des Kremnitztaler Musikvereins finden sich viele junge Musiker, die mit Begeisterung bei der Sache sind. Eine gute Nachwuchsarbeit sichert wohl die Zukunft jedes Vereins - außerdem ist "aktive" Musik für junge Menschen wichtig.

Musik im Einsatz

Was eine Gemeinschaft alles vollbringen kann, stellte wiederum der Kremnitztaler Musikverein unter der Leitung von Kapellmeister Dietmar Gottschlich unter Beweis. Das diesjährige Frühlingskonzert begeisterte die vielen Gäste des Konzertes.

Auch was alles in Punkto Nachwuchsarbeit geschieht, wurde mit einigen Stücken und Gruppen gezeigt. Obmann Franz Thürauer und Frau Bgm. Barbara Egerer-Höld dankten den Musikern für ihren Einsatz und zeigten sich von der Qualität der Aufführung begeistert. Nach einer langen Nacht waren die Kremnitztaler am Palmsonntag im Einsatz und gestalteten den Festgottesdienst in der Pfarrkirche mit. Danke!

Ostertage

Dank allen Ministranten, die die Ostertage mitgefeiert haben. Dank den SängerInnen und Lektoren für ihre Dienste. Den Erstkommunionkindern für die Mitgestaltung des Palmsonntags. Der Jungschar für das Entzünden des Osterfeuers und das Verteilen der Osterbrote.

Dank allen, die diese Tage mitgefeiert haben. Leider waren die Gottesdienste am Gründonnerstag und Karfreitag schwach besucht. Es zeigt wohl auch davon wie wenig wir vom "Geheimnis unseres Glaubens" - von Jesu Liebe zu uns Menschen - begriffen haben.



Pfr. Piwowarski gratulierte am Ostersonntag unserer Organistin zu ihrem runden Geburtstag. Er dankte ihr für ihr vielfältiges Wirken in der Pfarre.



Beim Ostermontagsgottesdienst gedachte die Feuerwehr ihrer verstorbenen Kameraden

Fotos: J. Klammer



Segne du Maria

Es wird gerne gesungen dieses Lied. Besonders im Mai und bei Begräbnissen singen wir es gerne. Wir vertrauen uns der Gottesmutter an.

Beim Begräbnis von Cordula Wöhler in Tirol wird dieses Lied erstmals gesungen und schnell verbreitete es sich in den Pfarrgemeinden Österreichs und Süddeutschlands. Der Komponist Karl Kindsmüller hatte ein Gedicht der Verstorbenen vertont.

Cordula Wöhler hatte diesen Text im Mai 1870 geschrieben, kurz nachdem sie ihren lutherischen Eltern eröffnet hatte, dass sie katholisch werden möchte. Die Eltern hatten sie kurz darauf des Pfarrhauses verwiesen. Ihre Antwort hat sie im Vertrauen auf die Gottesmutter ausgedrückt.

In diesem Lied wird die Unsicherheit, die Angst, die Ungewissheit angesichts der letzten Dinge, Tod und Gericht nicht verschwiegen. Auch wenn es angesichts der enormen Fortschritte in Medizin und professioneller Betreuung nicht so recht passt sich mit seiner "Todesstunde" zu befassen, ist es schön sich in seiner letzten Stunde in Gott geborgen zu wissen.

Segne du Maria, segne mich dein Kind/
Dass ich hier den Frieden, dort den Himmel find/
segne all mein Denken, segne all mein Tun/
Lass in deinem Segen Tag und Nacht mich ruh'n
Lass in deinem Segen Tag und Nacht mich ruh'n

Segne du Maria, alle die mir lieb
Deinen Muttersegen ihnen täglich gib
Deine Mutterhände breit' auf alle aus
Segne alle Herzen, segne jedes Haus
Segne alle Herzen, segne jedes Haus

Segne du Maria, unsre letzte Stund
Süße Trostesworte flüstre dann dein Mund/
Deine Hand, die linde, drück
das Aug' uns zu/Bleib im Tod und
Leben unser Segen du/ Bleib im Tod
und Leben unser Segen du

Tipps aus Gottes Apotheke

von Marianne Durstberger

Natur Mai 2023

Heiterkeit ist der Himmel, unter dem alle gedeiht - schön, dieser alte Spruch. Jetzt im hoffentlich wieder lauen Mai freuen wir uns wenn der Himmel heiter ist. Er hellt das Gemüt auf, fördert die gute Laune, lockt uns hinaus ins noch milde, angenehme Sonnenlicht. Regnets mal, auch gut, Mai-regen bringt allem Segen und Wachstum, und alles sprießt nur so hervor.

Diese Stimmung weckt neuen, frischen Lebensgeist und egal wie jung oder alt wir sind, man kann immer noch seinem Körper und Geist Gutes tun. **WER RASTET DER ROSTET** heißt es salopp. Wie den Körper kann und soll man auch das **GEHIRN** trainieren und dadurch seine Vitalität fördern, am besten durch Abwechslung nach den eigenen Vorlieben – Lesen, vielleicht darüber reden, Rätsel lösen, ein Instrument oder eine Sprache lernen usw. Das beugt der Vergesslichkeit vor und hilft dabei mit Neuem und Veränderungen besser zurechtzukommen. Viele Vitamine und Spurenelemente braucht unser Gehirn damit es fit bleiben kann. Es ist nun mal die zentrale Schaltstelle für den Organismus und will gut versorgt werden.

Eine neue Studie meldet: **MAGNESIUM** ist das Verjüngungstalent fürs Gehirn. Eine magnesiumreiche Ernährung bremst die natürliche Gehirnalterung ein und senkt das Demenzrisiko. Nüsse, Mohn, Sonnenblumen- und Kürbiskerne, Hülsenfrüchte, Vollkornprodukte, besonders Hirse, Haferflocken, Naturreis, weiters Milch, Milchprodukte, Eier, Kartoffeln, Zwiebeln, Knoblauch, Spinat, Kohlrabi, Sauerkraut, grüne Blattgemüse, Beeren, Kakao, Kräuter wie Schnittlauch, Löwenzahn, Basilikum, Salbei, Majoran, Koriander liefern dieses lebenswichtige Mineral und schmecken in jeder Mahlzeit. Unserem Denkgorgan schaden Magnesiumräuber wie zu viel Alkohol, Nikotin, Zucker, Salz, verarbeitete Nahrungsmittel und eine einseitige Ernährung.

LÖWENZAHN ist ein wahres Superfood aus unserem Garten: er enthält neben Mineralien entgiftende, das heißt ausleitende, Bitterstoffe, Stoffe gegen Allergien, zur Krebsvorbeugung, gegen Entzündungen, zur Stärkung von Herz und Kreislauf und der Darmschleimhaut, gegen Arteriosklerose, für den Hormonhaushalt, gegen hohen Blutdruck, sie regen die Fettverdauung an und fördern den Abbau von alten Fettgeweben, verbessern die Sym-



ptome von chronisch entzündlichen Darmerkrankungen wie Morbus Crohn und Colitis. Er wirkt quasi wie ein Jungbrunnen da er Enzyme enthält die Alterungsprozesse im Körper und Gehirn verlangsamen. Äußerlich angewandt kann er Warzen, Altersflecken verschwinden lassen und hilft innerlich und äusserlich angewandt gegen Akne. Diese kraftvolle Pflanze bringt uns sozusagen zurück ins Gleichgewicht, schenkt uns unmittelbare Lebenskraft. Verwenden können wir alle Teile, frisch oder auch getrocknet, die Wurzeln sollen sogar gegen Kater wirken. Also warum nicht immer wieder, jetzt besser jeden Tag, etwas davon in Salat, in Suppen, Gemüsegerichten aufnehmen.

KNOBLAUCH ist gesund und schmeckt, das wissen wir alle, aber manche vertragen und wollen ihn nicht immer. Damit jeder der will, mit ihm würzen kann, ist schnell gemachtes Knoblauchöl praktisch. In ein kleines Glas mit Schraubdeckel einige geriebene Knoblauchzehen geben, mit wenig Salz würzen und mit gutem Öl übergießen, hält sich im Kühlschrank gut 1-2 Wochen.

MOORE SCHÜTZEN, denn Torfabbau zerstört Lebensraum für Pflanzen und Tiere, Moore sind wertvolle Speicher für Kohlendioxid und Wasser und sie filtern Schadstoffe. Daher immer nur torffreie Erden verwenden. Rindenkompost säuert auch die Erde, genau wie Holzfasern und nährstoffreicher Grüngutkompost und getrockneter **KAFFESATZ**. Dieser wirkt gegen Trauermücken auf Topferde, enthält Stickstoff, Phosphor, Kalium, hat einen niedrigen PH-Wert und eignet sich vorzüglich auch als Dünger für Hortensien, Rhododendren, Lilien, Kamelien. Bei kalkhaltigem Wasser mögen auch Gurken, Paradeiser, Zucchini, Erdbeeren, Heidelbeeren ab und zu ein paar Löffel Kaffeesatz. Größere Mengen kann man einfach in die Erde im Gemüsegarten mischen oder unter Sträucher wie Himbeeren streuen, in der Küche kann man ihn, ganz lebensmittelecht, wie Scheuermilch verwenden.

Bei Großmutter in Goldegg zu Besuch

Unbekanntes von der Trapp-Familie

August Paschschwöll

Über Jahre hinweg erlebt die erfolgreiche Broadway – Show „The Sound of Music“ in amerikanischen, wie auch in asiatischen Ländern große Erfolge. Die Darstellung Österreichs in der Welt bleibt durch dieses Bühnenwerk und den Filmen über das Leben der Trapp Familie maßgebend in Erinnerung. Die beiden Verfilmungen des Stoffes, die amerikanische (mit Julie Andrews) wie auch die deutsche (mit Ruth Leuwerik, Hans Holt und Josef Meinrad) trugen dazu bei, den Mythos „Trapp-Family-Singers“ hochzuhalten. Es ist kein Geheimnis, dass sich amerikanische Filme nicht in jedem Detail an die Wahrheit halten. So wurde natürlich auch an der Chronik von Sound of Music derart gebastelt, dass zwischen Fiktion und Wirklichkeit eine schöne Geschichte übrig blieb. Der aufmerksame Salzburg – Besucher kann noch heute Schlangen von US – Touristen beobachten, die die Busse der dortigen „Sound of Music – Rundfahrt“ bestürmen.

Ferner brachten die Buchautoren Gerhard Jelinek und Birgit Mosser-Schuöcker in ihrem Werk: „Die Trapp Familie – Die wahre Geschichte hinter dem Welt-

erfolg“, 2018, eine Reihe von interessanten Neuigkeiten zu Tage. So berichten sie auch, dass die Kinder der Trapp Familie (um 1920) bei dem Cousin ihrer Mutter, dem Fürsten Adolph Auersperg und dessen Gemahlin Gabrielle auf Schloss Goldegg in der Gemeinde Neidling am Rande des Dunkelsteinerwaldes untergebracht waren. Eigene Recherchen ergaben eine weitere Begründung, weshalb die Kinder sich in Goldegg aufgehalten haben. Sie wohnten bei ihrer Großmutter Agathe Whitehead, die in Goldegg Quartier genommen hatte.

Doch alles der Reihe nach.

Georg von Trapp und Agathe Whitehead hatten sich erstmals in Pola, im Hafen der k.k. Kriegsmarine, getroffen. Georg von Trapp bekam dort das Kommando eines der ersten U-Boote übertragen, welches die österreichische Marine in den Dienst stellte. Die junge Dame, welche dieses U-Boot taufte, war Agathe Whitehead, die Tochter des Torpedofabrikanten und Werftbesitzers John Whitehead und Enkelin des Erfinders des Torpedos. Auf dem darauffolgenden Ball lernten sie einander näher kennen und heirateten alsbald (1911).



Prinz Adolf Auersperg

Der Erste Weltkrieg sollte die Welt verändern und auch das Schicksal der jungen Familie beeinflussen. Trapp war zu dieser Zeit Kapitän bei der österreich-ungarischen Marine und U-Boot Kommandant. Robert Whitehead, Agathes Bruder, mit gleichen Namen wie der Erfinder, Robert Whitehead, hatte 1905 das Torpedowerk in Fiume, heute Rijeka, übernommen. Neben dem Stammwerk bestand auch ein Zweigbetrieb in Weymouth (England). Infolge der italienischen Kriegserklärung und befürchteter Kampfhandlungen wurde das Torpedowerk in Fiume aufgelassen und die Betriebsstätte nach St. Pölten verlegt (Heute Areal der Glanzstoff-Fabrik in der Herzogburger Straße). Zwei Anschläge auf das Werk in St. Pölten, verbunden mit einem Großbrand, vernichtete das Torpedowerk fast vollständig (27. 5. 1918).

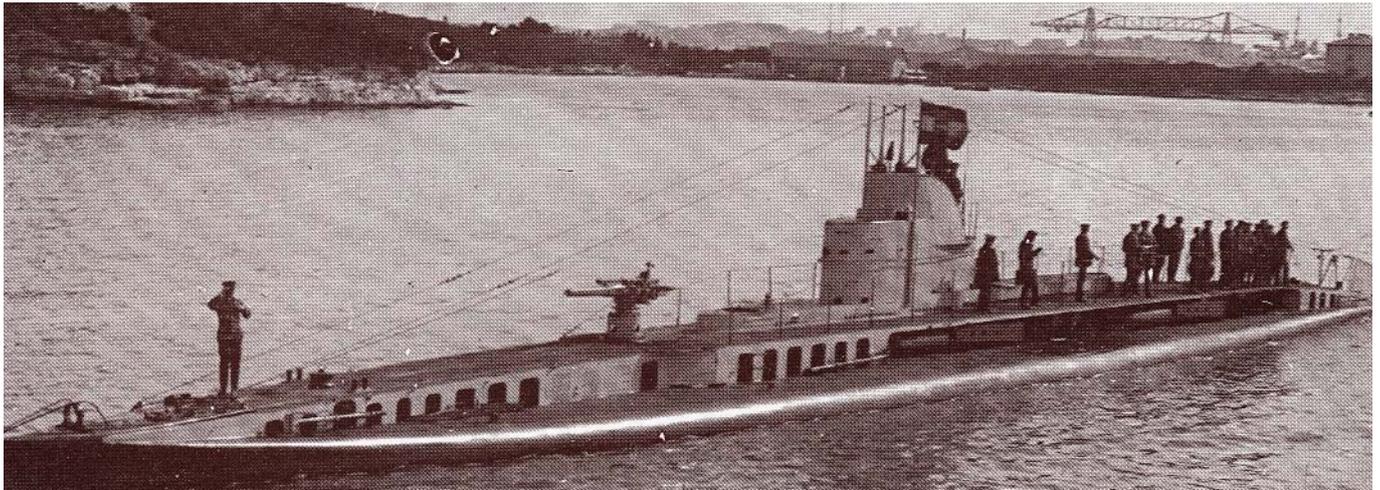
In den Kriegsjahren zerbrach die Donaumonarchie und ohne Küste und Flotte musste sich auch unser U-Boot-Kapitän Georg Freiherr von Trapp eine neue Arbeit suchen. Mehrmals wech-



Trapp-Familie während des 1. Weltkrieges

14.	Agathe Whitehead	18. 10. 1833
15.	Whitehead Agathe	18. 7. 1859.
16.	Condensation Engine	17. 8. 1861.

Aus "Die Bewohner Neidling 1920" (Ausschnitt). Durch die Heirat mit John Whitehead erwarb Agathe das Heimatrecht (heute Staatsbürgerschaft) in Bolton (England).



U-Boot zu Trapps Zeiten

selte die Familie ihren Wohnsitz, deren von 1911 bis 1922 sieben Kinder geboren wurden. Im Jahr 1920 nahmen sie Quartier im Martinschlössl in Klosterneuburg. Das Schlössl gehörte dem Bruder der Ehefrau, Robert Whitehead (Junior). Die Kinder sind unterdessen bei ihrer Großmutter Agathe Whitehead in Goldegg untergebracht. Agathe Whitehead, die Großmutter, war eine geborene Gräfin von Breuner – Enkevoirt. Ihr Gatte John Whitehead, war bereits 1902 plötzlich verstorben. Die Verbindungen Auersperg – Whitehead sind vielfältig.

So war zum Beispiel Fürst Karl Auersperg auch als Aufsichtsrat der Torpedowerke Whitehead und Co A.G. in Fiume tätig. Aus dem Jahre 1920 existiert ein Verzeichnis aller Bewohner Neidlings. Dort wird Agathe Whitehead, die Großmutter, als in Goldegg wohnhaft, geführt. Erstaunlich ist, dass damals 104 Personen in Goldegg Unterkunft genommen hatten, die auch namentlich erfasst worden sind. Nachdem das Martinschlössl eingerichtet war, zogen die Kinder mit Großmutter Agathe Whitehead ebenfalls nach

Klosterneuburg. Das Familienglück der Trapp-Familie wäre vollständig gewesen, doch die Kinder erkrankten an Scharlach. Mutter Agathe von Trapp erkrankte ebenfalls. Im Gegensatz zu den Kleinen konnte sich die Ehefrau des Georg von Trapp von dieser Infektion nicht mehr erholen. Scharlach galt damals noch als sehr gefährlich. Nach monatelangem Siechtum starb Agathe von Trapp am 3. September 1922. Sie wurde in Klosterneuburg, Unterer Stadtfriedhof, begraben.

Mit den Kindern (Rupert, Agathe, Maria-Franziska, Werner, Hedwig, Johanna und Martina) zog Georg von Trapp im Jahre 1925 nach Salzburg, in den heutigen Stadtteil Aigen. Dort wurde eine Novizin des Klosters Nonnberg als Hauslehrerin für die Kinder angestellt. Innerhalb kürzester Zeit eroberte Novizin Maria die Herzen der Kinder und sie wurde weit mehr als nur eine Lehrerin. 1927 heiratete der Freiherr die Novizin und drei weitere Kinder (Rosmarie, Eleonore und Johannes) sollten folgen.

Als Hauslehrerin sang Maria oft und gern mit den Kindern. Als die Bank der Familie in Konkurs ging und sich alle Ersparnisse in Luft auflösten, gründeten sie den Familienchor und wurden beim Sängerwettbewerb der Salzburger Festspiele entdeckt. Einen wesentlichen Anteil am Aufstieg hatte auch der befreundete Pfarrer Franz Wasner, der das Potential der singenden Familie erkannte und zu höchster Qualität führte. In kurzer Zeit sicherte die Schar der Kinder bereits das Einkommen der Familie und sie sollte als „Salzburger Kammerchor Trapp“ in ganz Europa und sogar in New York von sich reden machen. Alles Weitere wird bei einer „Sound of Music – Rundfahrt“ gezeigt.



Die Filmfamilie Trapp

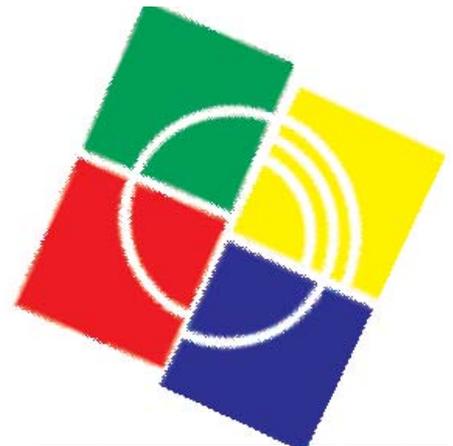
Rückblick:

Wirtschaftsmesse:

Bei der Wirtschaftsmesse am 15. und 16. April hatte die Jungschar eine Spielestation. Viele Kinder haben uns dort besucht und wir haben viele kreative Sachen gebastelt und natürlich durfte das Kinderschminken nicht fehlen.

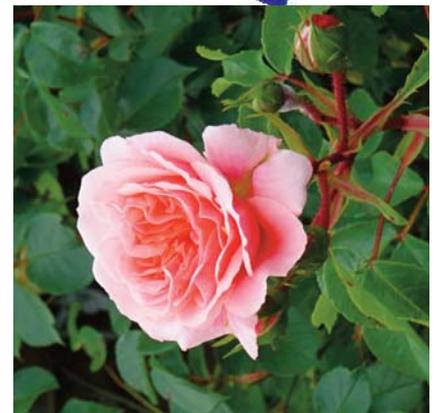
Weißer Sonntag:

Am Samstag, den 15. April hatten wir eine Heimstunde bei der wir spielten und die Lieder für die Messe geprobt haben anschließend gingen wir gemeinsam in die Kirche, um die Messe zu gestalten.



Heimstunden Mai 2023

	6. 5.	13. 5.	20. 5.	27. 5.
Doris, Andrea, Martin		😊		
Kathi & Michelle	😊			
Lena				😊
Antonia & Alina				😊
Laura, Ariane, Theresa	😊			



Liebe Mama,
 heut´rede ich
 mit viel Liebe über dich.
 Heut an deinem Feste
 bist du als Mutter mir die Beste.
 Du hältst stets liebend warm
 mich in deinem Arm.
 Natürlich will ich nie vergessen,
 kochst stets mir bestes Essen.
 Täglich schenkst du Liebe mir
 dafür dank ich euch heute dir!

Verfasser unbekannt

Dankbarkeit

Liebe ohne Dankbarkeit ist nicht vorstellbar. Das trifft auf jede Form der Liebe zu. Jede Gruppe (Liebende, Eltern, Familie) hat ihre Form der Dankbarkeit, entsprechende Zeichen und vielleicht auch Tage. Der Muttertag mag eine Form sein, jemanden den man schätzt, von dem man Liebe erfahren hat, zu danken. Das könnte genauso der Hochzeitstag oder Namenstag, aber auch der Todestag sein. Eine spezielle Form der Dankbarkeit ist der Sonntag, weil Gottes Liebe in jedes Herz scheint, auch in Deines.





Schmähsturm über Neidling

sensationell, erfolgreich!
Bravo!



Die Theatergruppe der Pfarre Neidling bewegte mit ihrem 9. Kabarettprogramm viele Zuschauer nicht nur in den Bann zu ziehen, sondern vor allem zu herzlichem Lachen. Wahrscheinlich ein bewußter Beitrag zur Gesundheit der Menschen. So fegte an zwei Wochenenden in vielen, abwechslungsreichen, bunten Szenen ein zweistündiger "Schmähsturm über Neidling", der die Besucher begeisterte. Sogar die Generalprobe machte man wegen der zahlreichen Reservierungen zur Vorstellung.

Dem Ensemble kann sowohl zur schauspielerischen, wie zur musikalischen Leistung gratuliert werden. In bunter Abfolge boten die Akteure 30 kabarettistische Kurzszenen, was allein schon von den vielen Bildwechseln eine Herausforderung darstellte.

Wir dürfen uns sicher auf neue humorvolle Ideen im kommenden Jahr gefasst machen, denn diese Truppe hat sicher ihr Potential noch nicht ausgespielt. Jedenfalls danke für eure großartige Leistung, die euch sicher Ansporn zu weiteren "Taten" sein wird.



Fotos: Philipp Marchhart